

Haidhauser

nachrichten

Juni 2024

Preis 1,50 Euro

49. Jahrgang

Nr. 6/2024

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Gasteig-Sanierung

Stadt lässt's krachen

Das städtische Baureferat lehnt die Empfehlung von zwei Haidhauser Bürgerversammlungen ab, den Gasteig schonend und kostensparend zu sanieren. Der Stadtrat hat sich für die große Lösung, die Generalsanierung, entschieden. Der Bezirksausschuss stimmte der Beschlussvorlage und damit der Generalsanierung zu. Zugleich erklärte er, die Haltung des Antragstellers zu teilen.

Im Juli 2021 und April 2023 hatte die Bürgerversammlung Haidhausen mehrheitlich dem Antrag eines Bürgers zugestimmt, der eine „Kostensparende, Gesundheits- und Umweltschützende Sanierung des Gasteig-Kulturzentrums“ forderte. Auf der letzten Sitzung lag dem Au-Haidhauser Bezirksausschuss die Antwort des federführenden Baureferats zur Abstimmung vor.

Stadtrat und Verwaltung für Generalsanierung

Zur BA-Sitzung war eine Vertreterin des Baureferats erschienen und brachte den Zustand des Kulturzentrums auf den Punkt: „Die Technik im Gasteig ist am Ende“. Ganz besonders betrifft dies die Gewährleistung des Brandschutzes.

Zwei Varianten standen zur Auswahl, um den Gasteig zu ertüchtigen, die Grund- oder die Generalsanierung. Bei ersterer werden die bestehenden Mängel im Bestand behoben werden, dabei geht Fläche

verloren für den Einbau neuer Technik. Nach Berechnungen des Baureferats ist die Grundsanierung des Gasteigs lediglich um ca. 15 Prozent günstiger als die Generalsanierung.

Mit dieser Variante wird das Gebäude neu gestaltet. Eines ihrer Kernelemente ist der Einbau der sogenannten gläsernen „Kulturbrücke“ an der Gebäudeseite, die der Stadt zugewandt ist. Mit ihr schaffe man inklusive der Verbindungsgänge und Lichthöfe fast 30 Prozent mehr öffentlich nutzbare Fläche, so die Referatsmitarbeiterin. Diese „Kulturbrücke“ diene als „gemeinsame Spange“ der verschiedenen unter dem Dach des Gasteigs untergebrachten kulturellen Einrichtungen Philharmonie, Volkshochschule, Stadtbibliothek und Richard-Strauss-Konservatorium (integriert in die Hochschule für Musik und Theater München). Künftig kann

Fortsetzung auf Seite 5



In der Metzgerstraße 5a sollen die Bauarbeiten des Wohnprojekts im Herbst beginnen, mit dem die bestehende Baulücke geschlossen wird. Die Autor*innenschaft am Projekt liegt bei allen Teilnehmer*innen (75 Personen) des gemeinsamen kooperativen Planungsprozesses. Das Architektenteam ARGE metso'metso, vertreten durch Björn Martenson, Johann Simons und Leonard Wertgen, übernimmt die weitere Bearbeitung bis zum Abschluss der Ausführungsplanung. Unseren Artikel zum Wohnprojekt finden Sie auf Seite 8.

Trotz fehlender Krankenversicherung

Gesundheit ist ein Menschenrecht

Am 19. März eröffnete die Clearingstelle Gesundheit die neuen, barrierearmen Räumlichkeiten an der Corneliusstraße 2. Während verschiedenste Einrichtungen Notfälle kostenlos behandeln, setzt das Angebot des Vereins Condros e.V. früher ein: Bei der Frage ob eine Krankenversicherung vorhanden ist, wes-

Laut der Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen hat jeder Mensch das Recht auf einen Lebensstandard, der Gesundheit und Wohlergehen gewährleistet. Zu einem solchen Lebensstandard gehört unter anderem eine ausreichende ärztliche Versorgung. Dass dies nicht selbstverständlich

ist, zeigen die Zahlen der kürzlich umgezogenen Beratungsstelle: 2023 fanden 1.560 Einzelberatungen für 388 Menschen statt. Die Klientel setzt sich zu zwei Dritteln aus Männern und zu einem ein Drittel aus Frauen zusammen, der Altersschwerpunkt liegt bei 41 bis 65 Jahren. 52 Prozent können in

halb nicht bzw. nicht mehr und wie jemand in ein Gesundheitskosten tragendes System (re)integriert werden kann. Nicht dass beim nächsten Klinikaufenthalt, bei einer häuslichen Krankenpflege oder einer medizinischen Rehabilitation die Finanzierungsfrage im Vordergrund steht – oder gar eine Behandlung verhindert.

eine Krankenversicherung oder ein anderes, für Gesundheitskosten aufkommendes System überführt werden. Der Erfolg hängt von weiteren stabilisierenden Faktoren wie Wohnung, Zugang zu Jobcenterleistungen etc. ab. 48 Prozent der Klient*innen benötigen weiterhin Support, da sich die Probleme vielfältiger

gestalten oder neue hinzukommen. Nach Corona konnte allerdings kein signifikanter Anstieg der Nachfrage festgestellt werden.

Wie/weshalb ist jemand ohne Krankenkasse?

Erwerbslosigkeit oder eine Insolvenz bei selbstständig Erwerbenden

führen dazu, dass die Prämienlast zu hoch wird. Obgleich sie zehn, fünfzehn Jahre einbezahlt haben, fallen die Betroffenen aus der Privaten Krankenkasse, die Karte ist gesperrt. Umgekehrt geschieht es, dass nach einem Auslandsaufenthalt der Status unklar ist und die gesetzliche Kasse eine Wiederaufnahme ablehnt. Im besten Fall, spricht bei einem kurzen Ausfall, kann ein Leistungspool für die

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 1

Gesundheit ist ein Menschenrecht



Das Team der Clearingstelle Gesundheit und der Migrationsberatung von Condrobs in der Corneliusstraße 2. Zahlreiche Gäste, darunter Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung, Kooperationspartner*innen sowie Mitarbeitende nahmen im März an der der Eröffnung teil. Bild: Website Condrobs e.V.

Schulden aufkommen beziehungsweise ein europäischer Anspruch geltend gemacht werden (etwa bei ausländischen Arbeitskräften, die zuvor im Herkunftsland versichert waren).

Schwieriger erweist es sich – das sei beschreibend, nicht wertend gemeint – bei Menschen, die

- in Notunterkünften oder prekären Verhältnissen leben,
- über eine Postadresse nicht erreichbar sind,
- als Asylbewerber*innen noch nicht in einem Leistungsbezug stehen,
- als Illegalisierte keinen Behandlungsschein erhalten,
- sich wegen eines Abschiebungsbescheids fürchten, eine Straßenambulanz, eine Arztpraxis oder ein Krankenhaus aufzusuchen.

„Ob drogenabhängig, obdachlos oder haftentlassen, wer strauzelt, bleibt außen vor. Die Hochschwelligkeit unseres Gesundheitssystems lässt tief blicken“, meint Robert Limmer, Leiter der Fachstelle.

Was beinhaltet ein Clearingverfahren?

Unter einem „Clearing“ (Englisch ‚to clear‘ = aufräumen, ausgleichen) wird ein Prozess verstanden, der gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten durch Verrechnung ausgleicht. Die Clearingstelle Gesundheit nahe dem Gärt-

nerplatz berät unbürokratisch, vertraulich, kostenlos und auf Wunsch anonym. Sie leitet keine Daten an die Polizei oder an die Ausländerbehörde weiter.

Die Ratsuchenden melden sich direkt oder werden durch die Bahnhofsmission, karitative und kirchliche Institutionen auf das Angebot aufmerksam gemacht. Als Erstes stehen die Klärung der Situation und der Voraussetzungen an. Der Lebensmittelpunkt der Ratsuchenden sollte in München sein, ihr Anliegen die eigene, aktuelle oder künftige Gesundheitsversorgung betreffen. Geholfen wird insbesondere bei der Klärung, ob und wie man sich krankenversichern kann. Dabei erweisen sich die einzelnen Kassen als unterschiedlich kooperativ.

Breites Portfolio, begrenzte Ressourcen

Robert Limmer und sein Kollege vermitteln zusätzlich Anlaufstellen, bei denen Erkrankte oder Verunfallte unabhängig von einer Krankenversicherung Hilfe finden (Ärzte der Welt, Malteser St. Bonifatius, Praxis Pilgersheimerstraße etc.). Der kurze Weg zu der in den gleichen Räumlichkeiten tätigen Migrationsberatungsstelle von Condrobs wie auch die Zusammenarbeit mit der Stadt, auf deren Dolmetscherpool zurückgegriffen wer-

den kann, erleichtern die individuelle Abklärungen.

Wenn man die umfangreichen Fragestellungen betrachtet, ist der Personalschlüssel mit einem Sozialarbeiter, einem Sozialversicherungsexperten, einer Teilzeit-Ver-



Zu den deutlich verbesserten Zugangsbedingungen gehören der Aufzug und der helle, rollstuhlgängige Flur im 1. Stock. Bild: Website Condrobs e.V.

waltungskraft sowie einer Praktikantenstelle eher knapp bemessen.

Vom Pilot zum Vorreiter

Das Privatprojekt startete im Mai 2020. Zunächst richtete die Stadt München freiwillig die notwendigen Gelder aus, im Oktober 2022 hat der Sozialausschuss der Stadt München die Kostenübernahme „verfestigt“. Seither ist die Finanzierung der Beratungsstelle durch den Gesundheitsfonds dauerhaft gesichert. Einen Zuschuss zur Anschaffung von Sachmitteln wie Essensgutscheinen oder Fahrkarten erhält die Stelle außerdem von der Anna Krauß-Stiftung.

Mittlerweile gibt es auch in Berlin ein Clearingmodell Gesundheit, Ähnliches in Hamburg und Thüringen. Gemeinsam mit humanitären Organisationen fordert Condrobs e. V. den Aufbau eines bayernweiten Netzwerks, das allen Menschen, Risikogruppen, Migranten und Geflüchteten offensteht und ihnen über einen Behandlungs- und medizinische Versorgung ermöglicht.



Eine einladende Atmosphäre ist wichtig bei vertraulichen Gesprächen. Bild: Website Condrobs e.V.

Ungleichheiten nicht weiter zementieren

Selbst Kassenpatient*innen zweifeln daran, einen Termin speziell bei einem/einer Fachärzt*in, für ein CT oder MRT zu erhalten. Das mündlich vorgetragene Fachchinesisch verstehen selbst Deutschsprechende selten, verunsicherte Patient*innen getrauen sich kaum, Fragen zu stellen. „Die Hürden sind für viele Menschen hoch,

die Diskriminierung im Gesundheitssystem groß“, konstatiert Robert Limmer. Versorgungslücken sieht er namentlich bei der poststationären Betreuung, bezüglich Rehabilitationsmaßnahmen oder der Therapie von schwereren Erkrankungen wie Krebs, wo sowohl die Leistung an sich wie die Finanzierung schwierig zu bekommen sind – gleich Medikamente ohne ärztliche Indikation oder der-Pflege im fortgeschrittenen Alter.

Tatkräftige Unterstützung

<https://www.condrobs.de/spenden> führt verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung auf. Spenden für die Clearingstelle kommen Menschen vor Ort zugute. Ziel: Schwierige Lebenssituationen auffangen, um die Brücke in ein gesundes,

selbstbestimmtes Leben zu bauen. Mit diesen Zuwendungen können Schlafsäcke, Brillengestelle oder Passbilder finanziert werden, die unter Umständen zur Grundversorgung gehören, aber nicht über die über das SGB V (Sozialgesetzbuch/Gesetzliche Krankenversicherung) abgegolten werden.

unk

Verstehen – helfen – begleiten

Der Verein Condrobs e.V. ist 1971 in München gegründet worden und inzwischen ein Träger für soziale Hilfsangebote in ganz Bayern. Ursprünglich eine Selbsthilfe-Organisation von Eltern suchtabhängiger Heranwachsender, leistet Condrobs inzwischen vielfältige Arbeit in der Beratung, der Prävention, der Wohnungslosen-, Kinder- und Jugendhilfe sowie der bei der Betreuung und Integration von Migrant*innen. Der Verein beschäftigt 900 Mitarbeitende, die in 70 Einrichtungen tätig sind: konfessionell, weltanschaulich und parteipolitisch ungebunden.

Clearingstelle Gesundheit
Corneliusstraße 2, 1. Stock
80469 München

Beratungstermine: Montag bis Freitag, nach telefonischer Vereinbarung
Website: <https://www.condrobs.de>, mit Flyer, Factsheet und Positionspapier
E-Mail: clearing.gesundheit@condrobs.de
Tel.: 089/71 67 177 - 90
Fax: 089 71 67 177 - 95

Anzeigen

Anzeigen

Die bessere Wahl
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

www.birnbaumblau.de

PRINT
WERK

S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK
PLOTTERN & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN
LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458
info@print-werk.de / www.print-werk.de

mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

LO
RA 92.4
RADIO